Bordnachrichten

Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei e.V.

Mitglied im Chorverband der Deutschen Polizei e.V.

Ausgabe Nr. 29 – November 2022

www.chor-der-hwsp.de

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis, Impressum

Nachrufe für unsere Verstorbenen

Vorwort des 1. Vorsitzenden

Nachbarschaftskonzert im Bürgerhaus Mainz-Kastel am 2. 9. 2022

14. Rheinschifffahrt des Chors am 3. 9. 2022

Back To The River – Neue / Alte Räume für die Wasserschutzpolizei

Veranstaltungsübersicht 2022 / 2023

Spendenübergabe an Bärenherz

Jahreshauptversammlung am 20. 10. 2022

Chorreise ins Baltikum vom 3. bis 9. 10. 2022

Besanschot an

Der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei sagt „Danke“

Anmeldeformular für den Chor auf der Homepage www.chor-der-hwsp.de

Zum Titelbild:
Choraktivitäten beim Nachbarschaftskonzert in Mainz-Kastel und auf der Chorreise ins Baltikum.

Impressum:

Herausgeber:	Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei e.V., Wiesbadener Straße 99, 55252 Mainz-Kastel
Druck, Verlag und Anzeigenleitung:	Polizei – Gesang und Musik Verlagsgesellschaft mbH, Maelostr. 1, 45894 Gelsenkirchen-Buer, Tel.: 02 09 / 3 28 20, Fax: 02 09 / 39 54 41
Homepage:	www.chor-der-hwsp.de
Verantwortlich für den Inhalt:	Erster Vorsitzender: Rolf Mai, An der Urbansmühle 4, 65795 Hattersheim, Tel.: 0 61 90-9 19 12 40
Layout Umschlagrückseite:	Rainer Molitor
Redaktion:	Rolf Mai und Claus Brehm, Vorstand des Chors der HWSP e.V., Jochen Ernst.
Bankverbindung:	NASPA Wiesbaden IBAN:DE34 5105 0015 0238 1303 89, BIC: NASSDE55XXX
Fotos:	© Bilder Jochen Ernst, © Ursula Timm, © Renate Bierod, © Chor der HWSP, © Wolfgang Kaimer, © Pressestelle HBPP, © Karl-Heinz Kues

Die Bordnachrichten dienen in erster Linie der Information der Mitglieder des Chors. Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Inhalte dürfen nur mit Einverständnis des Vorstandes weiterverwandt werden.

Beilagenhinweis: Für unsere Leserinnen und Leser, die die Bordnachrichten per Post erhalten, ist eine Preisliste unseres Inserenten „Hallgartener Weinkeller EG“ beigefügt. Wir bitten um Beachtung!

In memoriam

*Wir trauern um unsere Sangesfreund*innen*

Seit dem Erscheinen unserer letzten Bordnachrichten haben uns drei Mitglieder verlassen, an die wir erinnern wollen:

Fördermitglied Anita Wollweber

Am 30. August 2022 verstarb unser förderndes Mitglied Anita Wollweber im 80. Lebensjahr. Sie gehörte dem Chor seit dem 1. Januar 2008 als förderndes Mitglied an und unterstützte den Chor seit dieser Zeit.

Fördermitglied Edwin Freudl

Am 16. Oktober 2022 verstarb unser Fördermitglied Edwin Freudl. im 85. Lebensjahr. Er gehörte dem Chor seit dem 1. Mai 1972 zuletzt als förderndes Mitglied an und unterstützte den Chor seit dieser Zeit.

2. Tenor Volkmar Krause

Am 28. September 2022 hat uns Volkmar Krause verlassen. Er trat am 1. Juli 2009 in den Chor ein und sang im 2. Tenor, bis er vor wenigen Jahren aus gesundheitlichen Gründen zum fördernden Mitglied wechselte. In seiner aktiven Zeit gehörte er zu den Aktivposten im 2. Tenor, besuchte zuverlässig die Chorproben und trug mit seinem ausgleichenden Wesen zur Harmonie im Chor bei. Im Juni konnten wir ihm noch zu seinem 85. Geburtstag gratulieren, nun ist er von uns gegangen.

1. Bass Karl-Heinz Jouaux

Ebenfalls am 28. September 2022 erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres aktiven Sangesfreundes Karl-Heinz Jouaux, der im 76. Lebensjahr von uns gegangen ist. Er war mit Leib und Seele Sänger im 1. Bass, bis ihn eine tückische Krankheit daran hinderte, weiter aktiv singen zu können. Seit seinem Eintritt in den Chor am 1. August 2010 hat er bei keiner Chorprobe gefehlt, jeden Auftritt mitgemacht und mit seiner Karin an allen Veranstaltungen teilgenommen.

Karl-Heinz war bescheiden und hilfsbereit und hat sich in der Vereinsarbeit eingebracht, ohne je nach einem Vorstandsamt zu streben: Wo es etwas zu helfen gab, hat er unterstützt und sein handwerkliches Können eingebracht, viele seiner Arbeiten begleiten uns noch heute bei den Auftritten. Er hat sich im Chor wohlgefühlt, der Chor hat ihm Heimat gegeben.

Wir alle waren erschüttert, wie rapide sich sein Gesundheitszustand verschlechterte und er körperlich abgebaut hat. Unser Respekt und unsere Anteilnahme gelten seiner Frau Karin, die ihn seine letzten Monate aufopferungsvoll gepflegt und betreut hat.

Unser 2. Vorsitzender und Organisationsleiter Wolfgang Kaimer hat Karl-Heinz so oft es ging aufgesucht und mit ihm gesungen, Momente, in denen Karl-Heinz aufgeblüht ist und die er sichtlich genossen hat, die ihm Glücksgefühle gegeben haben.

Der Chor hat die Trauerfeier in Mainz-Drais musikalisch umrahmt und damit von einem treuen Sänger Abschied genommen.

Wir werden unsere Verstorbenen nicht vergessen und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Vorwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Sänger, liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde des Chores,

ich hoffe, dass alle Leserinnen und Leser bisher gut durch die Krise gekommen sind und auch diese **„Bordnachrichten“** eine interessante Lektüre bieten. Es hätte mich gefreut, ein Vorwort endlich einmal wieder ohne das Thema „Corona“ schreiben zu können, aber die Pandemie hat uns noch immer im Griff. Von unserer Reise ins Baltikum haben einige, darunter auch ich, das Virus mitgebracht, es ist mir bewusst geworden, dass zwischen politischer Entscheidung für Lockerungen und medizinischer Notwendigkeit des Schutzes Unterschiede bestehen. Wir sind deshalb gut beraten, unser Hygienekonzept für die Chorproben nicht einfach aufzugeben, gilt es doch, den Chor auf die bevorstehenden Auftritte optimal vorzubereiten.

Immerhin konnten wir mit dem Nachbarschaftskonzert, der 14. Rheinschifffahrt und der Baltikum-Reise wieder drei Veranstaltungen durchführen, über die in diesen **„Bordnachrichten“** ausführlich berichtet wird. Ich möchte mich an dieser Stelle auch noch einmal bei unserem Sangesfreund Rainer Molitor bedanken: Er hat ein Notenpultbanner entwickelt und hergestellt, für die Befestigung hat Sangesfreund Robert Ochs eine Konstruktion entwickelt. Erstmals kam das Notenpultbanner beim Nachbarschaftskonzert zum Einsatz, auf dem Titelbild ist es erkennbar. Vielen Dank an die beiden aus dem 2. Tenor.

Auch füllt sich die Rubrik „Veranstaltungen“ wieder. Für 2023 stehen wegen Corona verschobene Reisen nach Wuppertal und zum Shantytreffen in Nürnberg auf dem Programm, eine weitere Einladung konnten wir leider nicht annehmen – drei Reisen innerhalb von nur 90 Tagen würden unsere Möglichkeiten überfordern. Alle bisher bekannten Veranstaltungen (Reisen, Auftritte) sind im Beitrag „Veranstaltungsübersicht“ zusammengefasst, die schon bekannten Ausschreibungen für unsere Mitglieder separat beigefügt, die Anmeldemaske für die Weihnachtsfeier am 17.12.2022 wird beim Erscheinen dieser **„Bordnachrichten“** auf der Homepage („Anmeldemasken zu Veranstaltungen“) eingestellt sein, alles Wissenswerte zur Weihnachtsfeier findet sich in diesem Heft.

Aus dem Polizeibereich haben wir in dieser Ausgabe einen Ausblick der Wasserschutzpolizeiabteilung, die aus dem Mudra-Gelände wieder zurück in die Biebricher Straße umziehen wird. Aufgrund der umfangreichen Berichterstattung über die Choraktivitäten sind die Beiträge zur Präventionsarbeit auf die nächsten Ausgaben verschoben worden.

Lassen Sie mich zum Abschluss noch einmal einen Appell für die Unterstützung bei der Suche nach Inserenten für unsere **„Bordnachrichten“** loswerden: Gerne wiederhole ich immer wieder meinen Aufruf, unseren Sangesfreund Jochen Ernst bei der **Akquise von Inserenten** zu unterstützen, meldet Euch bei mir oder jedem anderen Vorstandsmitglied, wenn Ihr einen Inserenten kennt, am besten sprecht Ihr potentielle Inserenten vorher persönlich an.

Mit freundlichem Sangesgruß, bleibt gesund

Euer

Rolf Mai

(Rolf Mai)
1. Vorsitzender

Nachbarschaftskonzert
am 2. September 2022 im Bürgerhaus Mainz-Kastel

Erstmals fand am Vorabend einer Rheinschifffahrt in Zusammenarbeit mit dem Präsidium der Hessischen Bereitschaftspolizei und der Volkshochschule AKK ein Nachbarschaftskonzert mit den an der Rheinschifffahrt teilnehmenden Chören und dem Landespolizeiorchester Hessen statt. Mit freundlicher Erlaubnis der Mainzer Allgemeinen Zeitung, die den Bericht in ihrer Ausgabe vom 5. September 2022 brachte, drucken wir diesen Bericht ab. Ein weiterer Presseartikel, der in den lokalen Medien erschienen ist, wurde bereits im Verbandsorgan des Chorverbandes „Polizei – Gesang und Musik“ veröffentlicht.

Allgemeine Zeitung
Montag, 5. September 2022

Seemannsromantik und Bombastrock

Großes Konzert zum Jahr des Wassers im Bürgerhaus Kastel / Spende an Kinderhospiz Bärenherz

Von Norbert Fluhr

KASTEL. Aller guten Dingen sind drei – eine Redewendung, die beim Nachbarschaftskonzert zum Jahr des Wassers im Bürgerhaus klangvoll umgesetzt werden konnte. Da durfte sich Rolf Mai als 1. Vorsitzender des 1969 gegründeten Vereins Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei schon im Vorfeld freuen, dass nach zweijähriger pandemiebedingter Pause die 14. Rheinschifffahrt auf der MS Rhein-Star stattfindet. Außerdem hatte man sich entschieden, eine Festschrift mit den auftretenden Teilnehmern und deren Titeln zu verfassen.

Zugleich gab es eine Premiere, gemeinsam mit der Volkshochschule (Vhs) AKK, dem Hessischen Bereitschaftspolizeipräsidium, den teilnehmenden Chören und dem Landespolizeiorchester (LPO) Hessen im Bürgerhaus auftreten zu können. Ein musikalischer Hochgenuss für das 380 Personen zählende Publikum, das sich an dem abwechslungsreichen Programm erfreuen durfte. In ihrer Eigenschaft als Vhs-Geschäftsführerin hieß Christa Gabriel neben dem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr (CDU) die stellvertretende Geschäftsführerin Diana Stein von der Stiftung Bärenherz willkommen, die sich nach der Veranstaltung über einen stattlichen Spendenbeitrag zugunsten des Kinderhospizes freuen durfte.

Die instrumentale Strahlkraft bewies das unter der Leitung von Laszlo Szabo stehende Landespolizeiorchester(LPO) Hessen gleich zu Beginn mit der von Aaron Copland komponierten „Fanfare for the Commmon Man“. Ganz im Sinne der „normalen“ Bürger, wie Julia Büttner in ihrer Anmoderation hervorhob. Schließlich sei die Musik ein wichtiges Kommunikationsmittel. Das Repertoire umfasst neben der virtuosen Ausdrucksstärke eines Blasorchesters die Facetten einer Big Band. Im ersten Teil des Programms erlaubten es sich die Instrumentalisten aber auch, der spanischen Musik zu frönen. „Espana Cani“, ein malerisches Spanien, im Zweivierteltakt des Paso doble, was gedanklich zum Tanzen verführt. Dass das LPO mit sinfonischen Highlights von „Queen“ aufwarten kann, unterstrichen die Musiker auch im zweiten Teil. Da durfte natürlich nicht die pompöse „Bohemian Rhapsody“ nicht fehlen. Einen Hauch mythisch verhangener Romantik auf dem Wasser verbreitete der Schweizer „Shanty Men Stäfa“, Barden, die am Zürcher See beheimatet sind, und mit spanischen Liedern als auch mit irischen Songs zu begeistern wissen. Da kommt zum Schluss auch das Traditional „Blow the Man Down“ wie ein martialisch klingender Schlachtruf der Seeleute ins Bürgerhaus.

Auch der Shanty-Chor „Die Bisttalmöwen“ aus dem Saarland fährt zur See. Da kreisen die Möwen über die Wellen, und im Hintergrund ertönt der „Banana Boot Song“, mit dem Harry Belafonte seine Fans begeisterte. Mit Zuversicht darf der Frauenchor der Polizei Kiel in die Zukunft der Gesangskultur einsteigen, wenn sie sich auf den Wellengang der Eurythmics begeben und zu „Sweet Dreams“ einladen. Und dann gibts zum Abschluss „Nessajas Lied“ aus dem Musical „Tabaluga“. Die Männerehre wird aber wieder hergestellt mit dem Lied der Hessischen Wasserschutzpolizei, die in Gedanken auf der Gorch Fock segelt und einen Gruß an Kiel schicken. „Salzig sind die Tränen und tief wie das Meer“ beim Santiano-Song. Ein melancholischer Abschied, der alle Chöre zum gemeinschaftlichen Singen des Liedes „It's a long way to Tipperay“ auffordert.

Auch das Landespolizeiorchester ist in Kastel mit viel Freude bei der Sache. Foto: hbz/Jörg Henkel

Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der VRM GmbH & Co. KG

*“**AHA-L**-Formel gegen Corona“*
***A**bstand, **H**ygiene, **A**lltagsmaske, **L**üften*
Das sollte weiter beachtet werden!

Gelungene 14. Rheinschifffahrt des Chores der Hessischen Wasserschutzpolizei am 3. September 2022

Anker lichten und Leinen los... hieß es einen Tag nach dem begeisternden Nachbarschaftskonzert im Bürgerhaus von Mainz-Kastel. Nach dem dritten Anlauf war es in diesem Jahr wieder möglich, die Schönheit des Unesco-Weltkulturerbes Oberes Mittelrheintal zu genießen. Die Freude darüber war bei allen Teilnehmenden hör- und sichtbar, auch wenn vor dem „entern" der MS Rheinstar der Roessler-Linie in Wiesbaden manch verzagter Blick in Richtung Himmel ging… es tröpfelte ziemlich stark. Doch der Wettergott ließ Gnade walten, und in den kommenden Stunden öffneten sich die grauen Wolkenbilder häufig, um wärmende Sonnenstrahlen durchblitzen zu lassen. So konnte man, wer ein frisches Lüftchen nicht scheute, vom Oberdeck die Blicke über den schönsten Teil des Rheins – alte Burgen, Ruinen und idyllische Weinorte – schweifen lassen.

„Ohne Musik wär' alles nichts" – ein Zitat von Wolfgang Amadeus Mozart. Wer will diesem widersprechen? Durften sich doch die Besucher während der Fahrt über das weitgespannte Programm der Chöre freuen, das im musikalischen unterhaltsamen Wechselspiel vom Mitteldeck erklang:

- Der **Shantychor „Die Bisttalmöwen",** unweit der französischen Grenze in Differten gegründet. Sie stehen unter der Leitung von Rainer Bay und Armand Leichtweis. Sänger aus dem gesamten Saarland und Lothringen haben hier ihre Heimat gefunden.

- Die **Shanty-Men Stäfa-Crew,** am Zürichsee beheimatet, feierte im letzten Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Angeleitet wird sie seit 1996 von Agnes Ryser, die das nahezu 100 Lieder umfassende Repertoire in über 10 Sprachen so bravourös einstudiert, dass die Vorträge bei Auftritten noten-, text- und dirigentenlos erfolgen können.

- Seit mehr als einem Jahrzehnt dirigiert Laurie Anne McGowan mit höchster fachlicher Kompetenz und Fingerspitzengefühl den **Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei.** Die Sänger sind stolz auf ihre Chorleiterin, hat sich der im 53. Jahr bestehende Chor doch sehr positiv weiter entwickelt und dies immer wieder wunderbar unter Beweis gestellt. Zur guten Stimmung trägt der stets fröhliche Akkordeonspieler Viktor Tinnis bei.

- In einem ganz anderen Genre bewegen sich die Sängerinnen des **Frauenchores der Polizei Kiel.** Eine Stimme und ein Lächeln… eine Melodie – so warben sie für ihre ausdrucksstarke Präsentation, ein sehr angenehmer Gegenpart zu den schwungvollen Seemannsliedern.

Bei so viel klangvoller Unterhaltung und munterem Geplauder verflog die Zeit rasch, und die Ausflügler freuten sich auf Bacharach im Sonnenschein. Hier lockten erst einmal Erbsensuppe mit Wurst und ein Gläschen Wein in die Stadthalle, danach die romantischen Gässchen der Altstadt von Bacharach mit den herrlichen Fachwerkhäusern – ganz besondere Kleinode, bewacht von der Burg Stahleck.

Nach der Mittagsrast sollte dann noch eine ganz besondere „Frau" begrüßt und den Gästen aus Nah und Fern vorgestellt werden. Der am Rheinufer steil aufragende Loreley-Felsen hat schon viele

Dichter inspiriert, doch Heinrich Heines Ballade von der Legende des schönen Mädchens LORELEY ist, wohl auch durch die Vertonung Friedrich Silchers, die bekannteste. Selbstverständlich versammelten sich Sänger, Sängerinnen und alle, die Lust hatten mitzusingen, gern auf Deck, um mit der weltweit bekannten Melodie „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ...“ der Loreley aus vollem Herzen zu huldigen. Wer kann sich dieser besonderen Rheinromantik schon entziehen?

Danach hieß es „rum mit dem Schiff“, und die Rheinstar wurde sicher durch das wasserarme Bett von Vater Rhein wieder in Richtung Heimat navigiert. Viele Besucher nutzten noch einmal die Möglichkeit, die beeindruckende Kulturlandschaft mit ihren historischen Prunkstücken im farbenfrohen herbstlichen Gewand mit ihren Handykameras einzufangen. In Wiesbaden angekommen, entließ das Schiff ein fröhliches, gut gelauntes Publikum, dem dieser Wohlfühltag mit seiner Vielfalt an musikalischen und bildhaften Eindrücken sicher bestens in Erinnerung bleiben wird.

Zum Schluss soll nicht vergessen werden, allen Spenderinnen und Spendern zu danken, die den – die Schiffsreise begleitenden – ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von BÄRENHERZ – eine Einrichtung zur Unterstützung schwerstkranker Kinder und für Kinderhospizarbeit – großzügig ihr Portemonnaie und somit ihr Herz öffneten.

Last but not least ein besonderes Dankeschön an den Vorstand der HWSP und alle Mitwirkenden, die die Mammutarbeit gestemmt haben, um das tolle Nachbarschaftskonzert sowie diese Schiffsreise auf die Beine zu stellen!

Ursula Thimm

Back to the river – ein Meilenstein für die WSP-Abteilung und die Zentrale Ermittlungsgruppe WSP

Nachdem im September 2021 der Bedarf für den Umzug der Wasserschutzpolizeiabteilung und der Zentralen Ermittlungsgruppe WSP feststand und vom Landespolizeipräsidium (LPP) grünes Licht gegeben wurde, begann die Suche nach einer geeigneten Immobilie. In die engere Auswahl kamen drei Objekte, die durch die Vertreter des Landesbetriebs Bau und Immobilien Hessen (LBIH), des LPP und der Wasserschutzpolizei besichtigt wurden.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile fiel die Wahl auf die Liegenschaft in der Biebricher Straße 1, angrenzend an den Standort der I. BPA.

Mit dieser Entscheidung begann ein langer Prozess. Grundrisse und Belegungspläne mussten erstellt werden, die Ausstattung wurde beschrieben und die Möblierung geplant.

Beratend zur Seite standen u. a. das HLKA in sicherheitstechnischen Fragen. Von der Ausstattung mit E-Ladesäulen über die Flaggenmasten, Funkantennen, Müllentsorgung, Netzersatzanlage, Stellplätze, Videosprechanlagen bis hin zur Zutrittskontrolle mussten viele Parameter geplant und festgelegt werden.

Der Vermieter wird nunmehr entsprechend der vereinbarten Baubeschreibung das Gebäude in der Biebricher Straße 1 in Mainz-Kastel sanieren und die Sicherheitsanforderungen umsetzen.

Neun Jahre, nachdem die Wasserschutzpolizei aus der Liegenschaft ausgezogen ist, soll sie dort in modernisierte Räume wieder einziehen. Die Fertigstellung und der Bezug sind für den 1.4.2023 geplant. Mit dem Umzug bekommt die Wasserschutzpolizei und die Zentrale Ermittlungsgruppe WSP in unmittelbarer Rheinnähe eine Perspektive für mindestens 20 Jahre.

Text und Bild: Führungsgruppe der WSP-Abteilung

Veranstaltungen des Chores 2022/2023 auf einen Blick

Folgende Veranstaltungen, Auftritte und Reisen sind – Stand: 02.11.2022 – in Planung; die aktuellen Daten können auf der Homepage eingesehen werden.

Veranstaltungen des Chores 2022/2023

Datum	*Uhrzeit*	*Anlass*	*Hinweis*
05.11.2022	18.00 Uhr	Jubiläumskonzert Frauenchor Hahnheim	Öffentlich
03.12.2022	16.30 Uhr	Konzert in Wiesbaden-Bierstadt	
04.12.2022	15.00 Uhr	Auftritt Seniorenresidenz Dr. Drexler	angefragt
08.12.2022	17.00 Uhr	Weihnachtsfeier Präsidium HBP	Nicht öffentlich
17.12.2022	16.00 Uhr	Weihnachtskonzert in Assmannshausen	Öffentlich
17.12.2022		Weihnachtsfeier Assmannshausen, „Berg's Alte Bauernschänke“	Anmeldung Homepage
18.12.2022 bis 11.01.2023		**Weihnachtsferien des Chors**	
28.01.2023		Auftritt in Wiesbaden-Breckenheim	angefragt
16.03.2023	17.00 Uhr	Mitgliederversammlung 2023	Mitglieder
09. bis 11.06.2023		Chorreise nach Wuppertal	Planung läuft
14. bis 17.07.2023		Shantytreffen in Nürnberg	Planung läuft
18.07. bis 16.08.2023		**Sommerferien des Chors**	
17.08.2023	16.45 Uhr	1. Chorprobe nach den Ferien	
26.08.2023		Auftritt in Eich	angefragt
01.09.2023	18.00 Uhr	Nachbarschaftskonzert mit den Chören der Rheinschifffahrt	Öffentlich in Planung
02.09.2023	09.30 Uhr	15. Rheinschifffahrt „Leinen los“ ab Wiesbaden-Biebrich ins obere Mittelrheintal	Öffentlich
16.12.2023		Weihnachtsfeier / Konzert	geplant

Wolfgang Kaimer

Einzelheiten zur Durchführung der Veranstaltungen sind der Homepage des Chors (www.chor-der-hwsp.de) zu entnehmen. Unsere Mitglieder erhalten die entsprechenden Ausschreibungen mit gesonderter Post.

Spendenübergabe an Bärenherz

Mit freundlicher Genehmigung der Pressestelle des Hessischen Bereitschaftspolizeipräsidiums übernehmen wir Teile aus deren Pressemeldung über die Spendenübergabe zu Beginn der Mitgliederversammlung:

„Die Polizei als Freund und Helfer ist für Bürgerinnen und Bürger da“ **so der Präsident des Hessischen Bereitschaftspolizeipräsidiums Malte Neutzler,** „Wenn wir mit einem Konzert für die Öffentlichkeit auch noch helfen können, macht mich das als Polizeibeamten sehr glücklich“.

Am Donnerstag, den 20. Oktober 2022 überreichte **Präsident Malte Neutzler** zusammen mit **Laszlo Szabo, Leiter des Landespolizeiorchesters, und Rolf Mai, 1. Vorsitzender des Chors der Hessischen Wasserschutzpolizei e. V. (HWSP),** eine Spende in Höhe von **1.626,– Euro** an die Bärenherz Stiftung.

Die **Geschäftsführerin der Bärenherz Stiftung, Frau Anja Eli-Klein,** nahm den symbolischen Scheck in den Räumlichkeiten in der I. Bereitschaftspolizeiabteilung in Mainz-Kastel entgegen.

„Sie und die Stiftung leisten großartige Arbeit“, mit diesen Worten wandte **Präsident Neutzler** sich an **Frau Eli-Klein.** „Mit den Kinderhospizen bieten Sie schwerstkranken Kindern und deren Familien ein Zuhause in einer schwierigen Zeit.“

Die Spenden wurden im Rahmen des Nachbarschaftskonzerts am 2.9.2022 im Bürgerhaus Mainz-Kastel und bei der 14. Rheinschifffahrt am 3.9.2022 gesammelt.

Mareike Thum, Pressestelle HBPP

Mitgliederversammlung 2022

Am Donnerstag, den 20.10.2022 trafen wir uns um 17:00 Uhr in der Mudra-Kaserne, Saal 211, zu unserer „Dank Corona“ verspäteten Mitgliederversammlung. Unser 1.Vorsitzender Rolf Mai begrüßte unsere Gäste, den **Präsidenten des Bereitschaftspolizeipräsidiums Malte Neutzler,**

den **Leiter des Landespolizeiorchesters Laszlo Szabo** und **die Geschäftsführerin der Bärenherzstiftung Anja Eli-Klein.** Zunächst fand die Spendenübergabe statt, über die auf dieser Seite gesondert berichtet wird.

Die Tagesordnung konnte in etwas mehr als einer Stunde abgearbeitet werden. Zunächst wurde der Verstorbenen gedacht (siehe auch Nachrufe auf Seite 4), danach wurden folgende Mitglieder geehrt (leider konnten nicht alle persönlich anwesend sein, sie erhalten Ehrennadel und Urkunde zu einem späteren Zeitpunkt):

- **Silberne Ehrennadel für 20-jährige Mitgliedschaft:**
  Bernd Walther, Hans Rothschädl, Harald Schönsiegl, Helmut Rausch
- **Bronzene Ehrennadel für 10-jährige Mitgliedschaft:**
  Wolfgang Frank, Hanna und Helmut Scheuner, Karin Jouaux, Erich und Heide Gries, Heidrun Groen, Ludmilla Kieslich-Priert, Dieter und Ruth Lechler, Rainer Partecke, Ursula Schildge, Claus Brehm.

Rolf dankte in seinem Bericht Guido Fischer und Christel Lenarz für ihre Arbeit mit unserer Homepage, erläuterte die Notwendigkeit der Corona-Schutzmaßnahmen bei den Chorproben und dankte den übrigen Vorstandsmitgliedern für die Mitarbeit.

Es war schade, dass von 40 aktiven Sängern, nur 18 anwesend waren, insgesamt nahmen 26 Mitglieder an der Versammlung teil. Wir hoffen, dass sich dies nach Corona ändert. Es folgten noch weitere allgemeine Infos über den Chor.

Wolfgang Kaimer, unser 2. Vorsitzender und Orga-Leiter, lies die Veranstaltungen im vergangenen Jahr noch einmal Revue passieren und gab einen Ausblick auf 2023, Schatzmeister Heiko Wagner erläuterte sein umfangreiches Zahlenwerk und brachte den Haushalt und den Rücklagenvorschlag ein.

Bernd Walther gab einen Bericht der Rechnungsprüfer (er und Gertrud Kramer) ab und lobte die Kassenführumg unseres Schatzmeisters. Auf seinen Antrag hin wurden der Schatzmeister und der gesamte Vorstand für das Jahr 2021/22 einstimmig entlastet.

Bei der erforderlichen Neuwahl im Bereich Rechnungsprüfer wurde Gertrud Kramer für den Zeitraum 2022 bis 2024 einstimmig neu gewählt.

Anschließend wurde die Versammlung in gutem Einvernehmen beendet und ging wegen der Coronazeit ohne abschließenden Imbiss nach Hause. Das Protokoll der Versammlung wird den Mitgliedern mit dieser Ausgabe der Bordnachrichten per Post übersandt.

Claus Brehm

Unsere Konzert- und Erlebnisreise ins Baltikum (3.10. bis 9.10.2022)

Wollten wir alle Zahlen, Daten, Fakten und Hintergründe, die uns bei dieser beeindruckenden Konzertreise geboten worden sind, zu Papier bringen, müssten wir eine eigene Ausgabe unserer Bordnachrichten herausgeben.

Die Reise erinnerte uns an jedem Tag und an jedem Ort an die politische Situation, den Krieg in der Ukraine und den Freiheitskampf der drei baltischen Staaten, die in besonderer Weise mit dem ukrainischen Volk verbunden sind: Musik als verbindendes Element zwischen den Völkern und Kulturen – das war das unausgesprochene Motto der Chorreise, die die Firma Elan-Touristik zusammengestellt hatte.

Montag, 3.10.2022: Nach gut 2-stündigem Flug erreichen wir mit unseren Chorfreunden aus Nürnberg die erste Station unserer Reise, Riga, die Hauptstadt von Lettland. Am Flughafen werden wir freundlich von Ilona begrüßt, die uns in den kommenden Tagen mit viel Sachverstand und großem Engagement, mit viel Wärme und Humor auf unserer Reise begleiten wird.

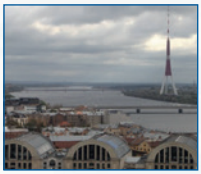
Wir freuen uns darauf, diese Menschen kennenzulernen, mit ihnen zu singen und uns zusammen mit ihnen an der lange ersehnten und erkämpften politischen Unabhängigkeit zu freuen und mit Gesang auch in Zukunft ein Zeichen dafür zu setzen.

Bei einer Busrundfahrt bekommen wir einen ersten Eindruck von Riga, kommen vorbei an der Lettischen Nationalbibliothek, haben einen ersten Blick auf die Skyline von Riga mit ihren vielen Kirchtürmen, auf die Akademie der Wissenschaften, einem Hochhaus in typischem Stalinistischen Zuckerbäckerstil; auf den großen Fluss Daugova (Düna), der durch Riga zur Ostsee fließt. Wir sehen Häuser mit Jugendstilfassaden, die Hallen des Rigaer Zentralmarktes (ehemalige Luftschiffhallen), den Fernsehturm Riga (Höhe 368,5m). So viel Eindrücke schon am ersten Reisetag. Glücklich, inzwischen auch ein bisschen müde, checken wir am späten Nachmittag im 'Bellevue Park Hotel' ein, ruhen uns aus, bevor es am Abend in den Speisesaal des Hotels zum Abendessen geht (Büfett).

Dienstag, 4.10.2022: Heute Vormittag besichtigen wir die Altstadt von Riga. Da der Himmel bedeckt ist und Regen nicht ausgeschlossen werden kann, begrüßt uns **Ilona im Bus mit fol-**

gendem Tagesspruch: „Der Optimist steht nicht im Regen. Er duscht unter Wolken!“

Die Stadtführung wird in zwei Gruppen durchgeführt, der Verfasser ist in der Gruppe von Nora, die sehr viel über ihre Heimatstadt weiß und viel darüber berichten kann. Die Führung beginnt am Rathausplatz vor dem Schwarzhäupterhaus aus dem 14. Jahrhundert. Zerstört während des 2. Weltkriegs, wurde es zwischen 1995 und 1999 wieder aufgebaut. Seinen Namen verdankt das Gebäude der Gilde der Schwarzhäupter, jungen, unverheirateten Kaufleuten und dem hl. Mauritius, ihrem Schutzpatron. Weitere Höhepunkte der Altstadtführung waren u. a. der Dom zu Riga, die ehemalige Rigaer Börse (heute Kunstmuseum), das Gebäudeensemble „Die drei Brüder“ und das „Katzenhaus“, mit 2 Katzen auf den Türmen des Hauses, worüber die Legende berichtet, dass dem Hausbesitzer der Zutritt zur „Großen Gilde“ verweigert worden war; deshalb habe er die Katzen auf den Türmen seines Hauses so platziert, dass ihre Hinterteile zum Gebäude der „Großen Gilde“ gerichtet waren.



Nach Beendigung der Stadtführung besuchen wir den „Bauch von Riga“, den Zentralmarkt mit mehreren riesigen Markthallen, die ganz in der Nähe des Rathausplatzes gelegen und gut zu Fuß erreichbar sind. Dort erwarten uns geschäftiges Treiben, Marktstände, soweit das Auge reicht mit allen essbaren Köstlichkeiten Lettlands; auch kleine Imbissbuden, wo wir Hunger und Durst stillen können. Danach ein Gläschen „Rigas melnais balzams“, Rigaer Schwarzer Balsam, das medizinische Wundermittel aus Lettland: „Hilft gegen alles, außer gegen abstehende Ohren!“ (O-Ton Ilona).

Rasch noch ein Besuch der Petrikirche und mit dem Fahrstuhl hinauf zur 2. Galerie des Kirchturms in 72 Metern Höhe. Von dort oben haben wir einen eindrucksvollen Rundblick auf Riga, entdecken die russisch-orthodoxe Geburtskathedrale mit ihren halbkugelförmigen Kuppeln, die Freiheitsstatue, den Rigaer Dom, die Börse, die St. Jakobi-Kathedrale, die Nationalbibliothek am linken Ufer der Daugova; und in der Ferne unser Hotel, zu dem wir bald zurück müssen, um uns für das heutige Chor-Konzert, „Begegnung im Lied“, vorzubereiten; ein gemeinsames Konzert mit dem gemischten Chor „Aura“ der Lettischen Universität, mit dem Nürnberger Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei und unserem Chor.

Höhepunkt des Konzerts, das um 18:00 Uhr beginnt, war sicher der Auftritt des gemischten Chors „Aura“ der Fakultät für Physik, Mathematik und Optometrie der Universität von Lettland mit zurzeit 70 jungen Menschen unter Leitung von Edgars Vitols, die das Publikum mit ihrem Chorgesang begeisterten. Es folgten die Auftritte des Nürnberger Shanty-Chors und unseres Chors mit maritimen Liedern unter der Leitung von Waldemar Welker und Laurie Anne McGowan. Beide Chöre aus Deutschland wurden von unserem Akkordeonisten Viktor Tinnis einfühlsam begleitet.

Noch heute machen die Erinnerungen an dieses Konzert große Freude.

Mittwoch, 5.10.2022: Heute, vor der Abfahrt nach Litauen, begrüßt uns Ilona mit folgendem **Tagesspruch: „Ein Problem ist kein Problem. Das Problem ist die Einstellung zum Problem.“**

Zustimmung im Bus; Probleme gelassener zu betrachten, ist sicher ein guter Rat. Das allein reicht zum Lösen bestehender Probleme natürlich nicht aus. So

berichtet Ilona auf der Fahrt zum 'Berg der Kreuze', in der Nähe der Stadt Siauliai. Ilona erläutert uns, dass Litauen im Gegensatz zu Lettland ein sehr katholisches Land ist. Familiengräber spielen als Gedenkstätten für die Verstorbenen eine sehr große Rolle, was dazu geführt hat, dass für tote Angehörige, deren Verbleib nach Kriegen und Aufständen nicht zu klären war, Kreuze auf dem Kreuzberg errichtet wurden. Heute sind diese Kreuze mehr Zeichen von Bitte und Dankbarkeit.

Anfang der 1990er Jahre wurde versucht, die Anzahl der Kreuze zu bestimmen: Bei 50.000 Kreuzen habe man zu zählen aufgehört. Dieser Besuch des Bergs der Kreuze hat alle Reiseteilnehmer als unübersehbares Zeichen des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung der Menschen sehr beeindruckt. Auch Papst Johannes Paul II hat die Stätte besucht.

Wir erfahren, dass 50 % der Bevölkerung in Riga Russen sind, von denen viele nur russisch sprechen und deswegen für russische Propaganda in den Medien sehr empfänglich sind. Politische Weitsicht von den Verantwortlichen sei gefordert. Viele Einwohner der baltischen Staaten sprechen aber glücklicherweise noch so gut russisch, dass eine Verständigung zwischen den Volksgruppen weiterhin möglich ist. Lettisch und Litauisch sind mit der russischen Sprache aber nicht verwandt, sie gehören zur „Baltischen Sprachgruppe" mit vielen Besonderheiten: z. B. keine Artikel, sieben Fälle, im Litauischen mehr als 60 Verkleinerungsformen (im Deutschen nur zwei, „lein" und „chen"). Die Betonung der Worte spielt eine große Rolle, d.h. unterschiedliche Betonung kann zu verschiedenen Bedeutungen eines Wortes führen. Die Aufnahme von Fremdwörtern ins Litauische wird nicht gern gesehen; auf die korrekte Aussprache wird bei öffentlichem Sprechen geachtet.

Dann erzählt sie das Märchen „Der Frosch aus Riga und der Frosch aus Liepaja", die statt nach vorne nach rückwärts schauten und deshalb bis heute nicht wissen, dass Riga und Liepaja einander gar nicht ähnlich sind

Nach gutem Mittagessen im Restaurant „Uzeiga Smaka Smakas" (wörtlich übersetzt: Kneipe zum guten Geschmack) erreichen wir die lettische Hafenstadt Klaipeda (das frühere Memel), am Ende der kurischen Nehrung gelegen. Der Hafen ist auch im Winter eisfrei und mit 4,98 km² der größte Hafen des Landes.

Nach kurzer Busrundfahrt im Hafengebiet von Klaipeda besuchen wir den Theaterplatz mit dem „Simon-Dach-Brunnen", der an das bekannteste Werk von Simon Dach erinnert, das Gedicht „Ännchen von Tharau". Nach der Vertonung dieses Gedichts durch Friedrich Silcher ist es ein sehr beliebtes Volkslied geworden, das wir an dieser Stelle besonders gern und mit viel Freude gesungen haben.

Unterwegs in der Altstadt kommen wir am „Wundermäuschen" vorbei, einer kleinen Skulptur aus Bronze und Stein. Es begrüßt die Besucher mit der Weisheit: „Verwandle deine Ideen in Worte - und Worte werden zu Wundern". Die Skulptur soll die Fähigkeit haben, zugeflüsterte Wünsche zu erfüllen.

Klaipeda, das frühere Memel, wird übrigens nicht von dem Fluss „Memel", sondern von der „Dane" durchflossen. Dort liegt etwas oberhalb der Börsenbrücke das ehemalige Segelschulschiff „Meridianas", unterhalb davon die Skulptur 'Undinele' (Meerjungfrau).

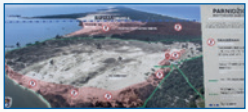
Unser Hotel „Aurora" liegt ganz in der Nähe des Hafengeländes. Nach dem Abendessen machen wir dort unsere erste Bekanntschaft mit dem Kräuterschnaps"'Trejos Devynerios" (Dreimal 9), 999, ein Kräuterschnaps mit Extrakten aus 27 Kräutern. Dazu wird auf Litauisch angestoßen: „I sveikata" (lautmalerisch: „Ist wie kater")! Prost!

Donnerstag, 6.10.2022: Wie immer guter Dinge begrüßt uns Ilona vor unserem Besuch des Nationalparks und Weltkulturerbes „Kurische Nehrung": **„Es gibt nur ein Mittel, sich wohl-**

zufühlen: Sich nicht nach dem sehnen, was fehlt, sondern mit dem Vorhandenen zufrieden sein.“

So wie notgedrungen auch die Bewohner der kurischen Nehrung, die im Lauf der Jahrhunderte wegen wandernder Sanddünen immer wieder ihre Ortschaften verlassen und an anderer Stelle neu

aufbauen mussten. Nach kurzer Fährfahrt über das kurische Haff erreichen wir das nördliche Ende der kurischen Nehrung. Erstes Ausflugsziel ist dort das „Thomas-Mann-Haus“ bei Nida (Nidden), ein ehemaliges Ferienhaus des Dichters und seiner Familie zwischen 1929 und 1932 an der Steilküste der Nehrung mit wundervollem Blick auf das Kurische Haff; unterwegs sehen wir im Kiefernwald einen jungen Elch, der uns neugierig zu grüßen scheint.



Etwa einen Kilometer südwestlich von Nida liegt die „Parnidis-Düne“, mit ca. 50 Metern Höhe eine der höchsten Wanderdünen Europas. Nach kurzem Anstieg, vorbei an einer Skulptur, die J. P. Satre beim Gehen gegen den Wind darstellt, erreichen wir auf dem höchsten Punkt der Düne die Ausflugsplattform mit Ausblick über die Nehrung bis zur Ostsee, auf das Kurische Haff und Nida, die litauische Küste und das nahe gelegene russische Grenzgebiet. Noch näher kommen wir der russischen Grenze bei einem Schiffsausflug im kurischen Haff. Bei sonnigem Wetter lassen wir uns frischen Wind um die Nase wehen, von Wasserwellen schaukeln, von Möwen umkreisen, werden mit kleinen Snacks, die von der Kapitänsfamilie extra für uns zubereitet wurden, verwöhnt, singen unsere Lieder, werden von Ilona mit einem kräftigen Schluck „999“ verwöhnt, lachen und strahlen bei so viel Glück in wundervoller Umgebung.

Zurück in Nida kommen wir an sogenannten „Kurenwimpeln“ vorbei, mit denen die Fischer am Kurischen Haff ihren Heimathafen am Masttop anzeigten und der auch

als Windfahne diente, nach der gesegelt wurde. Wir besuchen den alten evangelischen Friedhof von Nida mit Grabdenkmälern aus Holz, „Kurenbretter“, die zu den ältesten Grabdenkmälern Litauens zählen. Sie sind nicht wie üblich am Kopf, sondern als Aufstehhilfe auf dem Weg zum Himmel am Fußende des Grabes aufgestellt.

Zurück über Klaipeda erreichen wir unser nächstes Reiseziel, „Kaunas“, zwischen 1920 bis 1940 provisorische Hauptstadt Litauens, Kulturhauptstadt Europas 2022, gelegen am Zusammenfluss vom Memel und Neris, die Heimatstadt Ilonas, unserer Reiseführerin und Auftrittsort für unser nächstes Chorkonzert. Am frühen Abend Einchecken im Hotel Radisson im Stadtzentrum.

Freitag, 7.10.2022: Wie immer werden wir von Ilona auch heute wieder mit einem **Tagesspruch** begrüßt: **„Der Humor weiß um die ungerechten Dinge dieser Welt. Aber**

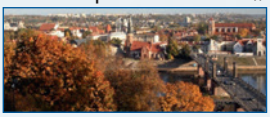
Zum Schmunzeln…

Drei Betrunkene steigen ins Taxi. Der Fahrer startet den Motor, macht ihn direkt wieder aus und sagt: „Wir sind da!“

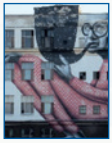
Der erste Betrunkene gibt ihm Geld und steigt aus. Der Zweite gibt ihm ebenfalls Geld und steigt aus. Der Dritte klopft ihm auf die Schulter, schüttelt den Kopf und meint tadelnd: „Na, na so etwas soll man doch nicht machen…“

Der Taxifahrer schwitzt Blut und Wasser und will gerade seinen Schwindel zugeben, da fährt der Dritte fort: „Nächstes Mal fahren Sie bitte etwas langsamer, Sie hätten uns beinahe alle umgebracht!“

er lächelt über die Unbilligkeiten und sieht die Sonne.“ Wir haben Glück, auch wir sehen die Sonne, die sich auch heute wieder nicht hinter den Wolken versteckt; ganz ungewöhnlich für diese Jahreszeit. Mit dem Bus geht es heute Morgen über die „Vytautas-Magnus-Brücke“ zum Aussichtsplatz auf einem „Berg“ (O-Ton Ilona; für uns ist das eher ein Hügel) im Stadtteil Aleksotas am linken Memelufer. Die Aussicht von dort auf Stadt und Fluss ist sehr schön. Direkt und sehr bequem erreicht man den Platz auch mit einer der ältesten Standseilbahnen Europas. - Erinnert ihr euch noch, warum die Vytautas-Magnus-Brücke die längste Brücke der Welt ist? In Preußen galt der gregorianische, in Russland der julianische Kalender. Bei der Überquerung wechselte man von Preußen nach Russland und bewältigte dabei einen Zeitunterschied von 13 Tagen…



Nächste Besuchsstationen sind die Burg in Kaunas, in unmittelbarer Nachbarschaft das Bild eines alten Mannes ohne Schuhe an der Wand einer ehemaligen Schuhfabrik, das Vytis-Monument, die gotische Kirche St. Georg und das Benhardinerkloster aus dem 17. Jahrhundert, Rathausplatz mit altem Rathaus (Spitzname: „Weißer Schwan“), die Jesuitenkirche Franz Xavier, das Haus Perkunas, wo wir erstmals dem Baustil „flammende Gotik“ begegnen.



Inzwischen ist es Mittag geworden, wir fahren zurück zum Hotel, danach zur Begrüßung der Chöre im Sitzungssaal der Stadtverordneten. Wir werden als Teilnehmer an den „Chortagen in Kaunas“ sehr freundlich begrüßt, eine junge Orchestergruppe in lettischer Tracht spielt dabei volkstümliche Musik auf traditionellen Instrumenten.

Das abendliche Konzert gestalteten der Hard-Chor aus Linz (Österreich), der Männerchor „Perkunas“ (Kaunas), der Nürnberger Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei, der Chor des Kulturzentrums Kaunas „Diemedis“ und unser Chor. Wir sangen die Lieder „Seemann“, „Leise kommt nun die Nacht“, „Santiano“; danach sang Laurie Anne das Lied „Möwe“.

Eine weiterer Höhepunkt des Konzerts war für alle dann der gemeinsame Auftritt mit dem Chor Diemedis mit dem Lied, „Atmostas Baltija“ (Wach auf, Baltikum) mit dem Refrain „Bunda jau Baltija, Lietuva, Latvija, Estija!“ (Das Baltikum erwacht, Litauen, Lettland, Estland!). Mit dem gemeinsamen Singen des Refrains dieses Liedes zeigten alle Gastchöre ihre Solidarität, was wiederum unsere Gastgeber sehr bewegte, zeigte es ihnen doch, wie sehr wir uns über ihre erkämpfte Unabhängigkeit freuten. Denn dieses Lied wird auch als gemeinsame Hymne des Baltikums angesehen. Komponiert und gemeinsam gesungen wurde es anlässlich des „Baltischen Weges“, einer großen Demonstration gegen die alte Sowjetunion für die Unabhängigkeit der baltischen Staaten 1989, 50 Jahre nach dem Hitler-Stalin-Pakt. Das Lied hat deswegen für die Balten eine große emotionale Bedeutung. Der Tag endete mit einem gemeinsamen festlichen Essen der Chöre im Hotel Viktoria.

Samstag, 8.10.2022: Heute besuchen wir Vilnius, die Hauptstadt Litauens, am Zusammenfluss von Vilnia und Neris gelegen. „Ab dem 16. Jahrhundert schufen italienische Baumeister zahlreiche barocke Bauwerke in der Stadt. Die Altstadt von Vilnius zählt zu den größten in Osteuropa und wurde 1994 zum Unesco-Welterbe erklärt. Aufgrund der der Stadt trägt Vilnius auch den Beinamen „Rom des Ostens“.

Mit unserer Reiseführerin Ilona beginnen wir unseren Rundgang durch die

Altstadt von Vilnius am Kathedralenplatz mit der Kathedrale St. Stanislaus und seinem freistehenden Glockenturm. Dabei kreuzt eine Kolonne mit der deutschen Verteidigungsministerin Lambrecht unseren Weg, die an diesem Tag Vilnius besuchte. Von dort führt uns der Weg weiter zum Präsidentenpalast, dessen Säulen an der Vorderfront des Gebäudes mit blau-gelben Fahnen, den Farben der Ukraine, geschmückt sind. Auch an allen anderen öffentlichen Gebäuden sieht man neben der litauischen auch die ukrainische Flagge.

Der davor liegende Platz wird von Universitätsgebäuden, dem Turm der Fakultät für Astronomie und dem Kirchturm von St. Johannes umgeben. Nächstes Ziel ist die St. Anna-Kirche, die im Stil der „flammenden Gotik“ Ende des 15. Jhds. gebaut wurde.

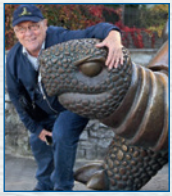
Das Tor der Morgenröte ist Teil der historischen Stadtmauer von Vilnius, das einzig erhaltene Tor in der alten Stadtmauer. Auf dem Tor befindet sich eine Kapelle mit der Ikone der Schwarzen Madonna, die von vielen Pilgern tief verehrt wird. - Über den Rathausplatz gehen wir in das ehemalige jüdische Ghetto von Vilnius und in das historische Glasviertel.

Um die Mittagszeit endet die Stadtführung; Zeit um etwas zu essen, zum Beispiel Zeppelinas, eine der Leib- und Magenspeisen der Litauer. Am frühen Nachmittag sind wir wieder auf dem Weg nach Kaunas. Unterwegs spendiert Ilona ‘Suktinis’, einen 50%-igen Honig-/Kräuterschnaps (Suktinis ist auch ein litauischer Volkstanz). Abends gibt es noch einmal Gelegenheit, ein Chorkonzert in der Vytautas-Magnus-Universität in Kaunas zu besuchen; ganz in der Nähe unseres Hotels.

Sonntag, 9.10.2022: Rückreisetag. Heute ist frühes Aufstehen und Frühstück ab 6:00 Uhr angesagt, Kofferverladen ab 06:45 Uhr, schon um 7:00 Uhr geht es mit dem Bus zum Flughafen nach Vilnius zum rechtzeitigen Einchecken zum Flug nach Riga; von dort werden wir am Nachmittag (16:40 Uhr) zurück nach Frankfurt, fliegen.

Nach unserer Ankunft in Riga schon kurz vor 12:00 Uhr, bleibt bis zum Abflug nach Frankfurt noch genügend Zeit für einen Ausflug in den nahe gelegenen Badeort „Jurmala“, zusammen mit der einem Teil der Gruppe schon bekannten Reiseführerin Nora.

Jurmala ist ein Zusammenschluss vieler Dörfer, die alle in einer Reihe am Ostseestrand angesiedelt sind. Zusammen bilden sie die fünftgrößte Stadt in Lettland. 32 km langer, feinsandiger weißer Strand, der von Kieferwäldern gesäumt wird. Einzigartig ist Jurmala durch seine vielen bunten Sommerhäuser aus Holz, die Anfang des 20. Jhds. erbaut wurden.



Vielen Dank an Ilona, die uns auf dieser Reise mit viel Engagement, Sachkenntnis und Humor (z. B.: „Die Kadetten der litauischen U-Boot-Flotte haben heute Ausgang“; dabei schaut sie den Chor an und lächelt uns augenzwinkernd zu.) begleitet hat; auch an Nora, unsere kompetente Stadtführerin in Riga und Jurmala; an Laurie Anne, unsere Dirigentin, die unsere Chorauftritte so gut vorbereitet hat, und Viktor, unseren Akkordeonisten, der uns immer wieder großartig mit seinem Instrument begleitet hat.

Vielen Dank an die Reisegruppe, für Kameradschaft, gute Laune, Witz und Humor. Vielen Dank an alle, die diese Chorreise ermöglicht haben, insbesondere an Wolfgang Kaimer, der sie so großartig vorbereitet und für uns organisiert hat.

Jochen Ernst

Besanschot an

In unserem Repertoire ist das **Seemannslied „Immer ran an den Wind“** ein fester Bestandteil. Dabei werden Begriffe verwendet, die dem geneigten Zuhörer und Freund des maritimen Liedguts nicht unbedingt geläufig sind. Unser **Schatzmeister Heiko Wagner** hat sich die Mühe gemacht und ist auf Expedition nach den Hintergründen gegangen, sein nachfolgender Bericht sei der Lektüre der geneigten Leser dringend anempfohlen.

Die Redaktion

Das nachstehende **Seemannslied (kein Shanty, weil nicht in Verbindung mit einem Arbeitsschritt an Bord eines Segelschiffs)** zeigt die Verbundenheit des einfachen Seemanns mit seiner Schiffsführung und den Wunsch nach der Annehmlichkeit des Alkoholkonsums, der auf deutschen Schiffen zur Windjammerzeit verboten war und nur zu besonderen Gelegenheiten, zum Beispiel nach einem „Alle Mann Manöver“ im Sturm nach Segelbergen (Einholen und Festmachen der Rahsegel an den Rahen) genehmigt wurde.

Das entsprechende **Kommando hieß: „Besanschot an“.** Die Mannschaft war auf dem Achterdeck angetreten und der Schiffer (Kapitän) ließ unter seiner Aufsicht die Rumbuddel unter den Matrosen kreisen.

Die Bordsprache in der Blüte der deutschen Fracht-Segelschifffahrt, etwa zwischen 1880 und 1914, war Plattdeutsch, egal ob die Matrosen aus Bayern, Sachsen, Hessen oder Skandinavien kamen und so ist auch dieses Lied auf Platt gesungen worden. Für **„Nicht Plattsnackers“** ist der Text hier einmal übersetzt.

So mannig lewe lange Johrn
Hebbt wi no See to fohrn
Un hebbt in Not un in Gefohr
Niemols den Moot verlorn
Un wenn’t ook störmt un wenn’t ook weiht
Denn stoht wi Mann för Mann
An’t leefsten ober deiht uns frein:
Wenn’t heet Besanschoot an.

So viele lange Jahren
Sind wir zur See gefahren
Und haben in Not und in Gefahr
Niemals den Mut verloren
Und wenn es auch stürmt und wenn’s auch weht
Dann stehen wir Mann für Mann
Am liebsten aber freut es uns
Wenn es heißt Besanschot an

Un weer de Anker denn gelicht
Cuxhoben längst passeert
Un keem denn Helgoland in Sicht
Denn gung jo nix verkehrt
Un weer de eerste Wach upsett
Denn roop de Stüermann
To Koje, wer de Wach nich hett
Ober erst Besanschoot an

Und ist der Anker dann gehoben
Cuxhaven längst passiert
Und kommt dann Helgoland in Sicht
Dann ging ja nichts verkehrt
Und war die erste (See-)Wache eingeteilt
Dann ruft der Steuermann:
In die Koje, wer keine Wache hat,
aber erst Besanschot an

Un in Kanool bi westen Wind
Hett dat Krüzen gor keen Enn
Denn heet dat man mol oft geschwind
Purr op de Wach ‚to’n Wenn‘
Un weer dat Wennen denn gedohn
Denn keem de Kock heran
Een groote Buddel ünnern Arm
Un rööp Besanschoot an

Und bei Westwind im Ärmelkanal
Nimmt das Kreuzen (gegen den Wind) kein Ende
Dann hört man häufig und geschwind
Wecke die Freiwache „Klar zur Wende“
Und war die Wende dann getan
Da kam der Koch heran
Ne große Flasche unterm Arm
und ruft Besanschot an

Besanschoot an, dat wör Parool
In Freid un ook in't Leid
So sall dat bleben bit toletzt in alle Ewigkeit
So wull't wi't hool'n no Jahren noch
Full up dat Glas, stöt an
Hurroh, trink ut, Besanschoot an
Hurroh, Besanschoot an

Besanschot an ist die Parole
In Freude und auch im Leid
So soll das bleiben bis zuletzt, in alle Ewigkeit
So wollen wir es auch nach Jahren noch halten
Füll das Glas, stoß an
Hurra, trink aus, Besanschot an
Hurra, Besanschot an

Der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei sagt „Danke"

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Vielzahl von Spenden erhalten, für die wir jetzt am Jahresende ganz herzlich „Danke" sagen möchten. Neben vielen kleinen Spenden, über die wir uns natürlich genauso gefreut haben, wollen wir es aber nicht versäumen, Spenderinnen und Spendern, die jeweils Beträge von **über 100,– Euro** für die Arbeit des Chors gespendet haben, an dieser Stelle namentlich zu danken: **Karl-Heinz Jakobi, Karin Jouaux, Gerhard Träxler, Gewinn-Sparverein bei der Spardabank Hessen e. V., Naspa-Stiftung Initiative und Leistung.**

Für den Vorstand: Rolf Mai, 1. Vorsitzender

Wir sagen „Danke!"

Unseren treuen Inserenten für die kontinuierliche Unterstützung durch Ihre Anzeigenschaltung in unseren **„Bordnachrichten".**

Ihnen allen wünschen wir eine **besinnliche Weihnachtszeit** im Kreise Ihrer Liebsten sowie einen gesunden Start ins **Jahr 2023!**

KIEK DOCH MOL IN

Magst Du Shantys und möchtest in einem Shanty-Chor mitsingen? Dann bist Du bei uns genau richtig!
Sing mit beim Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei e. V.

Unsere Chorproben sind
jeden Donnerstag von 16:45 Uhr bis 18:45 Uhr
in der Mudra-Kaserne (Bereitschaftspolizei)
Wiesbadener Straße 99, 55252 Mainz-Kastel.
Auch als förderndes Mitglied bist Du willkommen.
Anmeldeformular auf der Homepage.